



„Marsch für das Leben“ in Berlin am 18. September 2021 Grußwort des Erzbischofs von Paderborn

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, liebe Schwestern und Brüder!

Von Herzen grüße ich Sie und danke für Ihren persönlichen Einsatz beim diesjährigen Marsch für das Leben in Berlin. Ihr öffentliches Engagement macht auf unsere gemeinsame Überzeugung aufmerksam, dass sich eine wirkliche Kultur des Lebens nur dort entwickeln kann, wo wir uns schützend vor die Menschen stellen, deren Lebensrecht bedroht und missachtet wird. Dies betrifft in besonderer Weise diejenigen, die schwach, hilflos oder ausgegrenzt sind. Wahre Humanität kann es nicht geben ohne unsere bedingungslose Verantwortung füreinander. Umso bedrohlicher sind die Szenarien, die den Menschen nur als ein bloßes Produkt, als quasi bestellbare Ware, und als ein Mittel zu Zwecken sehen oder die sein Lebensrecht von „erwünschten“ Eigenschaften und Merkmalen abhängig machen.

Demgegenüber betont der christliche Glaube, dass jeder Mensch vom Beginn seiner Existenz an von Gott gewollt und geliebt ist. Unser Leben, so verletzlich es in all seinen Phasen auch sein mag, kann aus der frohen Zuversicht um diese Zusage Gottes an jeden und jede von uns gelebt und gestaltet werden. Solidarität, Mitmenschlichkeit und die Achtung des Lebensrechtes eines jeden Menschen bleiben dafür unersetzbare Bausteine.

Sie, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Marsch für das Leben, sind Wegbereiterinnen und Wegbereiter für eine solche Kultur des Lebens in unserer Gesellschaft. Für Ihr Engagement danke ich Ihnen und wünsche Ihnen Gottes Segen für Ihren Einsatz.

In herzlicher Verbundenheit grüßt Sie

Hans-Josef Becker
Erzbischof von Paderborn

Paderborn, im September 2021